



SUPPORTERS CREW FREIBURG e.V.

FANBLOCK *aktuell*

Der Infolyer zu den Heimspielen des SCF

Sport-Club Freiburg vs. FC Bayern München | 4.4.2026 | No. 341

Salli Zemme

Das letzte Viertel der Saison ist schon wieder angebrochen. Und wir sind nach wie vor in Schlagdistanz zum 7. Tabellenplatz, der bei der aktuellen Konstellation aller Voraussicht nach für die Qualifikation zur Conference League reichen wird. Es scheint, wie neu-lich hier schon prognostiziert, auch tatsächlich wieder auf einen Zweikampf mit der Frankfurter Ein-tracht rauszulaufen.

Vorher müssen aber zunächst einmal die Bayern ge-schlagen werden. Für München-Rot läuft diese Sai-son gar nicht so schlecht. Vielleicht werden sie sogar Meister. Das sollte aber kein Grund für unsere Jungs sein, vor Ehrfurcht zu erzittern. Immerhin konnten wir vor der Länderspielpause den großen FC St. Pauli in ihrem eigenen Stadion mit 2:1 schlagen.

Im Ernst: Wir spielen (auch wenn es offensiv manch-mal hing) eine wirklich starke Saison und sind noch in drei Wettbewerben vertreten. Warum der ein oder andere meint, rumbruddeln zu müssen, ist für (I)g völlig unverständlich.

Also freut euch darüber, dass wir mal wieder eine vollkommen sorgenfreie Saison spielen und genießt das vermutlich einfachste Spiel der Saison heute. Gebt alles für Mannschaft und Verein!

Forza SC! (I)g

28. Spieltag

Samstag	Leverkusen – Wolfsburg
	SCF – Bayern
	Bremen – RB Leipzig
	M'gladbach – Heidenheim
	Hoffenheim – Mainz 05
	Hamburg – Augsburg
	Stuttgart – Dortmund
Sonntag:	Union Berlin – St. Pauli
	Frankfurt – Köln

Tabelle

Platz	Team	Differenz	Punkte
1	Bayern	72	70
2	Dortmund	30	61
3	Stuttgart	20	53
4	RB Leipzig	18	50
5	Hoffenheim	15	50
6	Leverkusen	16	46
7	Frankfurt	-1	38
8	SCF	-5	37
9	Union Berlin	-15	31
10	Augsburg	-7	31
11	Mainz 05	-9	30
12	Hamburg	-9	30
13	M'gladbach	-13	29
14	Bremen	-17	28
15	Köln	-9	26
16	St. Pauli	-20	24
17	Wolfsburg	-22	21
18	Heidenheim	-34	15

Stand der Tabelle: vor Beginn des Spieltags

Rückblick St. Pauli

Der Autor dieser Zeilen freut sich jedes Mal auf die langen Auswärtsfahrten. Naja, eigentlich auf jede Auswärtsfahrt, aber auf die langen ganz besonders. Wenn diese auch noch mit einem attraktiven Reiseziel verbunden sind, im krassen Gegensatz zu den Fahrten zum VW-Werksverein, dann kann es nichts schöneres geben, als unseren geliebten SC auswärts zu unterstützen. Dieses Mal führte uns der Weg in den hohen Norden: Hamburg, St. Pauli. Meine Reise begann bereits am Vorabend um 21.30 Uhr. Mit dem Auto nach Freiburg. Dort traf ich mich mit meinen Wegbegleitern in einer dem Abfahrtsort unseres Busses nahegelegenen Gaststätte auf das eine oder andere Kaltgetränk. Unser Bus nahm seine Fahrt eine Stunde nach Mitternacht auf. Die Stimmung im Bus war schon auf der Hinfahrt super, bis wir durch unsere äußerst autoritäre Reiseleitung auf Einhaltung der Nachtruhe hingewiesen wurden. Aus Rücksicht auf andere Mitreisenden nahmen wir diesen Ratsschlag natürlich an. Für mich war an schlafen nicht zu denken. Auch nach mittlerweile mehreren hundert Auswärtsfahrten ist meine Vorfreude und besonders die Aufregung immer noch viel zu groß.

Die Fahrt verlief reibungslos. Wir erreichten St. Pauli bereits am Vormittag, wo wir den Tag an den Landungsbrücken begannen. Hamburg begrüßte uns an diesem Tag mit herrlichem Sonnenschein. Die Zeit an der Elbe verbrachten wir mit einheimischen Fischspezialitäten. Ein Astra schmeckt übrigens hervorragend dazu. Das Sitzen in der Sonne beim Beobachten des Treibens auf den vielen Ausflugschiffen ließ schon fast Urlaubsstimmung in mir aufkommen. Nur die vielen anderen SC-Fans am Hafen erinnerten uns daran, dass noch ein Spiel auf uns wartete.

Unser weiterer Weg führte uns über den Kiez. Schön fand ich, wie es mir auch dieses Mal gelang, harmonischen Kontakt zu den Anwohnern dieses schönen und außergewöhnlichen Stadtteils zu bekommen. Zwischen unserem SC und den Kiezkickern existiert zwar keine offizielle Fanfreundschaft, von denen ich sowieso kein großer Freund bin, dennoch vertreten beide Vereine die gleichen oder ähnliche Werte, mit denen ich mich sehr gut identifizieren kann. Daher ist

mir dieser Verein vom Kiez so sympathisch. Dennoch gilt: „Nur der SCF, wir lieben keinen anderen Verein!“

Auf dem Weg zum Stadion schlenderten wir über den Dom. Nein, wir entschieden uns nicht vor dem Spiel für unseren SC zu beten. Der Dom ist eine Kirmes. In Freiburg würde man sagen, wir waren auf der Mess. Der Dom hat seinen Ursprung im 11. Jahrhundert und fand um den damaligen Marien-Dom statt. Nach dessen Abriss zog der Markt auf das Heiligengeistfeld um und behielt seinen Namen bei.

Über das Spiel ist schnell berichtet. Nach einer enormen Leistungssteigerung in der 2. Halbzeit, auch bedingt durch funktionierende Wechsel, drehte unser SC das Spiel nach einem 0:1 Pausenrückstand in ein 2:1. Beide Tore erzielte Matanovic. Ausgerechnet Matanovic würden an dieser Stelle wohl viele St. Paulianer sagen, wo er doch in Hamburg geboren wurde, unweit des Millerntors aufgewachsen ist und von der Jugend bis in den aktiven Bereich für St. Pauli spielte. Dass zwei Freiburger Tore vom nervigen VAR zurückgenommen wurden, möchte ich nur am Rande erwähnen.

Wie immer bekam ich vom Spiel selbst nicht viel mit. Zu sehr war ich damit beschäftigt meinen Herzverein lautstark zu unterstützen. Die Sicht einschränkung durch den optischen Support tat ihr Übriges. An dieser Stelle möchte mal mein Unverständnis äußern, über Zeitgenossen, die sich über besagten optischen Support beschwerten. Dieser gehört zur Fan- und Kultur. Wem das nicht passt, raus aus dem Stehplatzbereich.

Rückblickend würde ich die Stimmung der Kurve als sehr stabil beschreiben. Wir waren auswärts schon leiser. Fast 3000 SC-Fans in Hamburg, 800 km an einem Sonntagabend. Gar nicht schlecht.

Auf der Rückfahrt ließen wir die Korke knallen. Der leider erst dritte Auswärtssieg in dieser Saison sollte ausgiebig gefeiert werden. Freiburg erreichten wir gegen 6 Uhr. Ich ziehe meinen imaginären Hut vor den Mitreisenden, welche aus dem Bus direkt den Weg zur Arbeitsstelle antraten. Ich hatte das Glück, mich nach Ankunft ins Bett legen zu dürfen. Zwei Nächte im Bus zeigten ihre Wirkung. Darf es auch, schließlich bin ich keine 20 mehr. (dn)

Ausblick Celta Vigo

Unser Sport-Club steht vor dem größten internationalen Spiel der Vereinsgeschichte. Nach dem überragenden 5:1 gegen Genk, stehen wir zum ersten Mal im Viertelfinale eines europäischen Wettbewerbs!

Mit Celta Vigo erwartet uns ein starker und erfahrener Gegner, der im Achtelfinale die favorisierten Franzosen aus Lyon rausgeworfen hat.

Kein unmögliches Los, aber ein richtig anspruchsvoller Gegner, der es uns keinesfalls einfach machen wird. In der spanischen La Liga steht Vigo auf Platz 6 und hat sein letztes Heimspiel gegen Deportivo Alaves in einer wilden Partie nach einer Drei-Tore-Führung mit 3:4 verloren.

Da wir zuerst zu Hause spielen, gilt es gerade hier die Weichen für ein mögliches Halbfinale zu stellen, denn das Rückspiel in Galicien wird sicher nicht einfach. Gespielt wird dort im „Abanca Balaídos“, dort haben derzeit knapp 25.000 Zuschauer Platz.

Leider fällt die spanische Polizei immer wieder durch unverhältnismäßige Gewalt auf. Fans, die den Sport-Club 2013 nach Sevilla begleitet haben, können davon ein Lied singen. Es gilt wieder besonnen zu agieren, damit die Auswärtsfahrt für alle zu einem positiven Erlebnis wird.

Vigo ist 1904 km von Freiburg aus entfernt – wenn das mal kein gutes Omen ist. Vigo ist eine alte Hafen- und Industriestadt und mit knapp 300.000 Einwohnern die größte Stadt in der Region Galiciens am Atlantik. Für die Menschen, die unseren SC auswärts begleiten werden, gibt es dort viele schöne Strände, eine historische Altstadt, die „Casco Vello“; mit vielen engen Gassen und jeder Menge kulinarischer Anlaufmöglichkeiten rund um den „Praza da Constitución“, dem zentralen Platz in Vigo.

Sicherlich ein schöner Ort, um ins Halbfinale einzuziehen. (cz)

Regionalligareform

Die Regionalligen sollen endlich reformiert werden. Aktuell gibt es fünf Ligen, aber nur vier direkte Aufsteiger. Die Forderung der Fans lautet seit Jahren

„Die Meister müssen aufsteigen!“. Ab der Saison 2028/29 soll die Reform dann endlich umgesetzt werden.

Zwei Modelle sind abschließend im Rennen. Zum einen das "Kompass-Modell", das die Klubs mithilfe Künstlicher Intelligenz auf vier Staffeln verteilen würde, mit möglichst kurzen Fahrtwegen. Das "Regionen-Modell" ließe die Staffeln Nordost, Nord und Bayern zu zwei Staffeln verschmelzen, West und Südwest blieben unangetastet. Dies stößt jedoch vor allem im Norden und Osten auf Widerstand.

Beim Kompass-Modell würden Vereine also in die Liga einsortiert, in der ihre durchschnittlichen Auswärtsfahrten am kürzesten sind. Das kann dazu führen, dass Clubs plötzlich gegen Teams spielen, mit denen es historisch kaum Berührungspunkte gibt und dass alte Derbys wegfallen oder seltener werden.

Sportlich und wirtschaftlich macht das Kompass-Modell absolut Sinn, denn es gibt weniger Reisekosten und weniger Belastung unter der Woche. Trotzdem wird es auch dann Vereine geben, die längere Strecken haben als andere.

Solange die Verbände jedoch ihre eigenen Interessen verteidigen, bleibt der Ausgang offen. Es geht um Macht, es geht um Kohle. Denn egal welche Lösung kommt: Irgendwer wird Kompetenzen abgeben müssen. Und genau da liegt das Problem. Am Ende ist das größte Hindernis für die Reform vermutlich nicht die Geografie, sondern die Egos und über Jahre gewachsenen Strukturen in den Gremien.

Vor allem die Fans sind für das Kompass-Modell. Eine finale Entscheidung über das gewählte Modell liegt in den Händen der Präsidenten aller Regional- und Landesverbände, der sogenannten Präsidentenkonferenz des DFB. (cz)

Sportministerkonferenz

Die Sportministerkonferenz hat vor etwa zwei Wochen das Thema Stadionverbote mal wieder auf den Tisch gebracht. Wirklich neu ist das alles nicht, aber der Ton wird immer schärfer. Es geht um Sicherheit rund ums Stadion, wobei dort jede Saison weniger passiert als auf dem Oktoberfest. Die Sportminister

wollen konsequenter durchgreifen und setzen weiter stark auf Stadionverbote als Mittel.

Problematisch wird's halt an dem Punkt, wo diese Verbote nicht auf Urteilen basieren, sondern oft einfach auf Einschätzungen der Polizei. Das bedeutet, dass man draußen stehen muss, ohne dass dir irgendwas wirklich nachgewiesen wurde. Ebenso wenn man in der Vergangenheit rund ums Stadion schon mal auffällig wurde und in einer speziellen Kartei gelistet ist. Wie schnell man da reingerät, habe ich selbst begleitend erleben dürfen.

Diese Entwicklung geht leider komplett in die falsche Richtung. Weg von einem fairen Umgang, hin zu immer mehr Prävention auf Verdacht. Unschuldsvormutung war einmal...

Auch der DFB hat zwar irgendwann versucht, die Verfahren etwas sauberer zu machen, mit Anhörungen und so weiter. Wirklich ausgewogen war das aber immer noch nicht. Die Hürden für ein Verbot sind oft niedrig, sich dagegen zu wehren dagegen eher mühsam und ohne Rechtshilfe unmöglich.

Härte zeigen, durchgreifen, Ruhe schaffen. Ein feuchter Traum eines gewissen Innenministers aus NRW, der immer noch behauptet, das Problem (= die Fans) nicht im Griff zu haben. Ob das wirklich die Probleme löst oder eher die Gräben zwischen Fans und Behörden weiter vertieft, kann man schnell selbst beantworten. Ich erwarte daher auch von unserem Verein, dass er sich klar dagegen positioniert.

Die ganze Diskussion ist festgefahren. Stadionverbote sind längst mehr als nur ein Mittel gegen Gewalt, sie stehen dafür, wie mit Fans umgegangen wird. Und genau da liegt das Problem. (cz)

SCFR auswärts

Zum Spiel in **Mainz** am **Sonntag, 12. April** fahren wir mit dem Bus. Tickets und Busplätze sind allerdings bereits vergriffen.

Abfahrtszeiten:

- 13:30 Uhr, FR-Kronenbrücke (Café Extrablatt)
- 13:40 Uhr, FR-Paduaallee (P+R Lehen)
- 14:10 Uhr Herbolzheim

- 14:30 Uhr Offenburger Ei (Ost)

Auch zum Spiel in **Dortmund** am **Sonntag, 26. April** fahren wir mit dem Bus. Tickets und Busplätze sind noch vorhanden.

Abfahrtszeiten:

- 07:30 Uhr, FR-Kronenbrücke (Café Extrablatt)
- 07:40 Uhr, FR-Paduaallee (P+R Lehen)
- 08:10 Uhr Herbolzheim
- 08:30 Uhr Offenburger Ei (Ost)

Weitere Informationen, alle Kosten und die Anmelde-links findet ihr auf unserer Homepage unter <https://supporterscrew.de/faq-auswaerts>.

Kommt mit und unterstützt den SC auch auswärts!

SUPPORTERS CREW FREIBURG E.V.

Mitglied werden

Ihr wollt euch engagieren, den SCF und uns tatkräftig bei Auswärtsfahrten, Choreos, dem Fanblock oder anderen Aktionen unterstützen und dabei von den Mitgliedervorteilen profitieren? Dann informiert euch am Infostand unter der Nord, auf unserer Webseite oder schreibt eine E-Mail an info@supporterscrew.org.

Wer mal was für den Fanblock schreiben will, interessante Themen hat oder einfach nur Kritik los werden will, meldet sich bitte direkt bei fanblock@supporterscrew.org.

Wir freuen uns auf Euch!

Impressum

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporters Crew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg
eingetragen am Amtsgericht Freiburg VR319

Online: www.supporterscrew.org
Redaktion: fanblock@supporterscrew.org
Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet
Auflage: Variabel 500-1000, Preis: kostenlos
Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR)®
Der „Fanblock aktuell“ ist ein kostenloser Infolyfer von Fans für Fans, der durch die SCFR® und freiwillige Spenden finanziert wird.

